



MitSinander

Amtliche Mitteilung - 33. Jahrgang - Nr. 5 - Oktober / November 2013

Zugestellt durch Österreichische Post / GZ 06A036627



Gestern



© Friedbert Simon, pbs.de

Von Anfang an trafen sich die Christen zum Gottesdienst. Die Erinnerung an das Abschiedsmahl Jesu steht dabei im Mittelpunkt. Denn in dieser bedeutsamen Stunde gib er das Brot weiter und sagt „Das ist mein Leib“, und den Kelch mit Wein und sagt: „Das ist mein Blut. Tut dies, sooft ihr euch versammelt, zu meinem Gedächtnis.“

Heute



© M. Manigatterer, pbs.de

Durch den Gottesdienst wird der Sonntag zu einem besonderen Tag. Die hl. Messe gibt Raum, alles andere auszublenden und sich auf den Glauben zu besinnen. Sie stärkt für die kommende Woche. Durch die Verbindung der Begriffe „Dienst“ und „Gott“ wird deutlich: Der Gottesdienst am Sonntag soll Auswirkungen für das Leben an den Werktagen haben.

Morgen



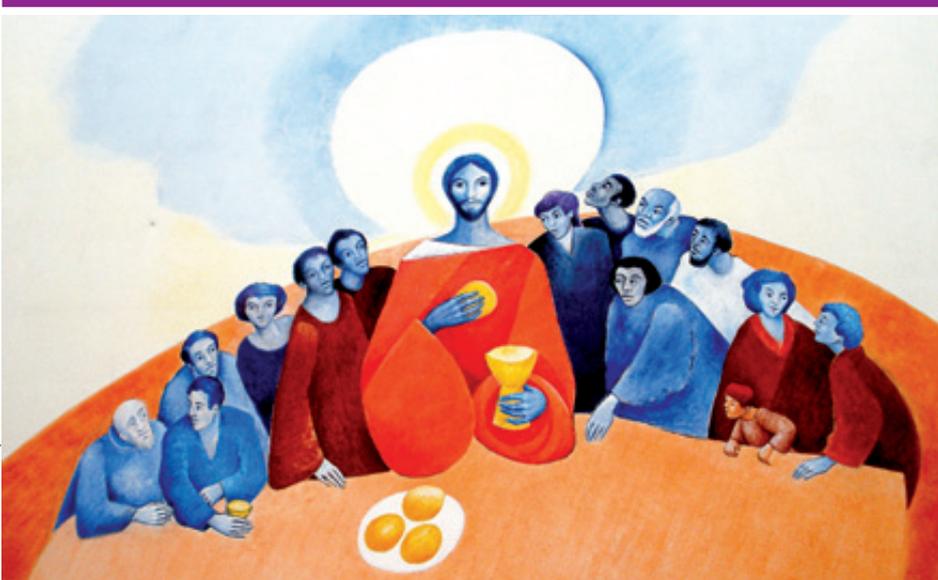
© W. Krautwaschl

Wer in den Gottesdienst geht, kommt verändert heraus. Zwar als der, der er ist, mit seiner ihm eigenen Lebensgeschichte, aber darin von Gott erhört. Wir gestalten unser Leben, planen es, treffen Entscheidungen, und immer spüren wir, Gott geht mit uns auf unserem Weg.



© G. Neuhold, Sonntagsblatt

KIRCHE Gottesdienst Quelle & Kraft !



© Friedbert Simon, pfarrbriefservice.de

Es ist modern geworden, nach dem „Alleinstellungsmerkmal“ einer Einrichtung oder einer Marke zu fragen: „Was können nur wir? Was machen nur wir?“ Für die Kirche ist die Antwort einfach: Gottesdienst. An ihm erkennt man die Kirche. Dafür ist sie da. Denn Gottesdienst meint: Gott dient uns – und wir dienen Gott.

Gott dient uns, indem er durch Jesus zu uns spricht, uns seine Liebe zeigt und den Tod besiegt. Unsererseits dienen wir Gott, indem wir ihm dafür danken, ihn loben und in Wort und Tat seine Liebe weitergeben. Das sind zwei Seiten einer Medaille. Die Gemeinschaft, die daraus entsteht, ist die Kirche. Nicht die Kirche macht den Gottesdienst, sondern der Gottesdienst macht die Kirche!



Liebe Bewohner des Dekanates!

Grüß Gott!

Nach hoffentlich erholsamen und ruhigen Sommerwochen haben wir das kirchliche Arbeits- und Schuljahr 2013/2014 begonnen. Ich wünsche allen Priestern, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Religionslehrerinnen und Religionslehrern Gottes reichen Segen, Schaffenskraft und viel Freude und Begeisterung für die seelsorgliche Arbeit in unseren Pfarren und in den Schulen.

Im Rahmen des diözesanen Weges 2012-2018 wurden in der Steiermark Regioteams konstituiert. Das Regioteam Südoststeiermark ist zusammengesetzt aus Vertretern der Dekanate Feldbach und Radkersburg. In guten Gesprächen und intensiven Auseinandersetzungen über die Bedeutung des Christentums und den Weg der Kirche in unserer Region haben sich in den bisherigen Treffen unseres Regioteams drei Themenkreise herauskristallisiert:

- **Grüß Gott – Zeichen christlicher Lebenskultur**
- **Durch Glaube und Spiritualität zu Lebensqualität**
- **Sonntag – dem Leben Wert geben**

Mit dem Thema „Grüß Gott – Zeichen christlicher Lebenskultur“ wollen wir beginnen und uns damit in den kommenden Jahren auseinandersetzen. Es ist uns und mir ein besonderes Anliegen, dass die zutiefst sinnstiftende Praxis des Grüßens im allgemeinen und die christliche Dimension des Grüßens wieder neu bedacht, reflektiert und bewusst gelebt wird. Wir laden herzlich ein, dieses Thema in den Sitzungen der Pfarrgemeinderäte, in den Schulen, in den pfarrlichen Gruppen und im persönlichen oder familiären Umfeld aufzugreifen und zu praktizieren.

Also, mit einem herzlichen „Grüß Gott!“ ins neue Arbeits- und Schuljahr!

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

Wir gehen in die Kirche ...

„Wir gehen in die Kirche“ sagt man umgangssprachlich und meint „Wir gehen zur Hl. Messe!“ Beide Aussagen werden immer mehr ersetzt und man sagt „Wir gehen zum Gottesdienst!“ In den meisten Fällen ist die Eucharistiefeier gemeint.

In kirchlichen Texten wird manchmal noch vom „Herrenmahl“ gesprochen, seltener von der „Feier des Brotbrechens“. In der Verbindung mit Zielgruppen spricht man meist von Gottesdienst: Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienst, Krankengottesdienst ... Das Wort Messe trifft man noch an in der Verbindung mit Brautmesse und Totenmesse (Requiem).

Messe im profanen und wirtschaftlichen Bereich kommt aus der engen Verbindung von Fest, Hl. Messe und Markttag. Aus dem Verkauf nach der Messe wurde die Verkaufsmesse, die sich völlig von Gottesdienst und Festtagen abgelöst hat. So wird von der Auto-, Sportartikel- und vielen anderen Messen gesprochen.

Inspiration war und ist die Eucharistiefeier für die Künste. Ob Musik, Malerei, Bildhauerei, Dichtung oder Kirchenbau: Herrliche Werke zeugen von dem Glauben der Menschen und der Kraft, dem Trost und der Hoffnung, die aus der Feier der Hl. Messe erwachsen sind. Durch alle Jahrhunderte finden wir entsprechende Zeugnisse.



© Eilfriede Klauer, pbs.de

Edith Stein (1891 - 1942) sagt über die Eucharistie:

„Die Eucharistie ist die tiefste Quelle der Lebensfreude und Lebenskraft.“

Aus den Briefen von Mutter Teresa (1910-1997) wissen wir, dass sie Jahre der Gottferne und der Verlassenheit durchgelitten und ertragen hat. Auf die Frage, woher sie und die Schwestern die Freude und die Kraft für ihr Tun schöpfen, antwortete sie stets: Aus der Heiligen Messe.

Nicht nur sie und ihre Schwestern, sondern viele Menschen haben erfahren, dass das Wort Jesu Geltung hat: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (vgl. Mt 11,28)

In einem Lied von Huub Oosterhuis heißt es: „Herr, unser Herr, wie bist du zugegen und wie unsagbar nah bei uns. Allzeit bist du um uns in Sorge, in deiner Liebe birgst du uns.“ (Gotteslob Nr. 298,1)

Die Eucharistiefeier ist ein Geheimnis. Rätsel kann man lösen, Geheimnisse nie. Meditation, Betrachtung und Mitfeiern können uns helfen, in dem Geheimnis zu wohnen, es als Grund unseres Lebens zu sehen, auf dem wir stehen, dem wir vertrauen können und von dem wir künden, Zeugnis ablegen.

Fachbereich Sakramentenpastoral im Erzbischöflichen Ordinariat München

... und feiern Gemeinschaft



© Klaus Herzog, pbs.de

Wozu ist der Gottesdienst gut?

Ein Gebet formuliert es treffend: „Herr, unser Gott. Wir danken dir für das Geschenk dieser Zusammenkunft. Sie hält in uns lebendig, was wir allein vergessen und verlieren würden. Zeig uns heute neuen Sinn unseres Lebens. Festige unsere Gemeinschaft mit dir und miteinander. Schenke uns den Geist deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.“

Das gönnt ich mir !

Zwei gute Gründe, warum wir den Gottesdienst brauchen

Gott gönnt uns Gottesdienst

Gottesdienst, das ist zuallererst etwas, was Gott mir gönnt. Durch den Gottesdienst dient mir Gott. Die erste Motivation ist nicht, dass ich damit Gott eine Freude mache, sondern, dass durch den Gottesdienst Gott mir eine Freude macht. Gott dient. Gottesdienst ist Gottes große Veranstaltung für die Menschen. Und manchmal merken wir es doch auch ganz handgreiflich – wie gut uns der Gottesdienst getan hat.

Ich gönne mir den Gottesdienst

Wie gut und wichtig Gottesdienst ist, merken wir natürlich nur, wenn wir dort sind. Es gibt viele Gründe dem Gottesdienst fern zu bleiben und sich mit anderem zu beschäftigen. Von „keine Zeit“ bis „immer dasselbe“ reichen sie. Und doch stirbt die Sehnsucht nicht nach einem Ort, an dem ich mir Begegnung mit Gott gönne und immer neu, manchmal auch ganz überraschend, erlebe. Es braucht aber den Entschluss die Begegnung mit Gott zu suchen. Es braucht die Erkenntnis: Gottesdienst ist eine gute Gewohnheit. Daher: Gottesdienst – man gönnt sich ja auch sonst so manches ...



© G. Neuhold, Sonntagsblatt

COMEBACK: In jedem Gottesdienst, Sonntag für Sonntag, kommen wir wieder, feiern wir Comeback. Wir möchten in das Gotteslob einstimmen. Wir tauchen aus der Versenkung auf, vielleicht aus der nicht böse gemeinten Gottvergessenheit. Wir geraten aus dem Alltagstrott auf einmal vor Gott. Etwas bremst unsere eilenden Schritte. Wir könnten ja auch einfach so weiterleben und den Geber des Lebens hinter uns lassen. Doch wir wollen uns nicht heimlich davonmachen, wir haben uns zur „Rückkehr“ entschlossen: Kirchgang ist ein Weg stromaufwärts zur Quelle. Wir wollen zu dem, dem wir uns verdanken. Wir sind am Leben. Wir suchen den Grund auf, der uns leben lässt. Wir wollen den Schöpfer loben, der uns atmen lässt.

ICH gehe in die Kirche !

Die Anzahl der Gottesdienstbesucher geht zurück. Wir haben Mitglieder des Dekanatsrates gefragt, wie wichtig ihnen der sonn-tägliche Kirchgang ist.

„Ich gehe sonntags in die Kirche, weil mir Jesus bei der Eucharistiefeier in besonderer Weise nahe ist („Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“) Die hl. Messe bedeutet für mich, dass ich einen Auftrag Jesu erfülle („Tut dies zu meinem Gedächtnis“).“
G. Schneider, Trautmannsdorf

„Ich gehe sonntags in die Kirche, weil ich meinen Glauben in Gemeinschaft mit anderen feiern möchte. Die hl. Messe bedeutet für mich Stärkung für meinen Glauben und ich finde Sinn für mein Leben.“

A. Lafer, Edelsbach

Messe feiern kann man überall, aber nirgends so intensiv wie im Haus Gottes. Hier bleibt der Alltag, die Welt, die Arbeit, die Geschäftigkeit, die Unruhe draußen. Nirgends gelingt das so gut, ich kann zur Ruhe kommen. *M. Lösch, Feldbach*

„Sonntag ist für mich der Tag des Herrn! Gestärkt und getragen vom Wort Gottes und der in unserer Stadtpfarrkirche gefeierten Eucharistie gehe ich in die Woche. Geborgen in Liebe und entlassen mit dem mir zugesprochenen Segen betrachte ich das Leben als ein Gottesgeschenk.“

Ch. Ladenhauf, Feldbach

„Die hl. Messe bedeutet für mich, Kraft schöpfen zu können um im Vertrauen auf Gott das Leben in der Familie, im Beruf, im Freundeskreis und im Alltag mit Verständnis und Freude zu bewältigen.“

S. Braun, Unterlamm

Kraft. Quelle. Gottes- dienst.



Grüß uns Afrika!

Sehr beeindruckt hat mich vor Kurzem die Anfrage einer guten Freundin, mit der ich in der Feldbacher Jugend einige Jahre zusammenarbeiten durfte. Sie wollte für fast ein Jahr nach Afrika gehen und dort in einer Krankenstation mithelfen. Zum Abschied, sagte sie mir, wünsche sie sich eine Andacht, zu der sie ihre Familie, Freunde und Nachbarn eingeladen habe. Gern war ich bereit, diese Feier, gemeinsam mit anderen Jugendlichen, mit zu gestalten.

Ganz ehrlich: Mich hat selten ein Gottesdienst so berührt wie diese schlichte, aber gerade deshalb so kraftvolle Andacht im Freien. Mir ist in dieser Zeit des Feierns einmal mehr bewusst geworden, dass wir nicht Formeln sprechen und Sätze singen, die für uns eigentlich belanglos sind, sondern dass das ganze Leben von uns Menschen darin Platz hat. Das heißt nicht, dass wir uns selbst feiern, sondern die Tatsache, dass Gott bei uns sein will und uns gerade an Knotenpunkten unseres Lebens, wie etwa dem Abschied von einer Person, die wir gern haben, ganz nahe ist. Das meinen wir Christinnen und Christen, wenn wir sagen, dass wir im Gottesdienst Gott feiern: Dass wir nicht ein fernes Standbild anbeten, sondern einen Gott, der von sich aus die Beziehung mit uns sucht und unser ganzes Leben zum Guten führen will und führt. Oft geschieht das auf Wegen, die wir selbst nie für möglich gehalten hätten. Das musste ich, wie Sie mittlerweile wissen, Anfang September dieses Jahres selbst erfahren.

Es gibt verschiedene Gottesdienstformen, und jede von ihnen bietet auf andere Weise die Möglichkeit, mit Gott in Berührung zu kommen, wenn wir das überhaupt wollen und nicht darauf aus sind, uns berieseln zu lassen. An unsere Freundin jedenfalls werden (nicht nur) wir jungen Leute in diesen elf Monaten vor allem im Gottesdienst öfter denken und ihr in Gedanken zurufen: Mach's gut! Und grüß uns Afrika!
Josef „Seppi“ Promitzer

Das Konzil und die Liturgie

Die Liturgie in der Volkssprache, gefeiert am „Volksaltar“ – das waren für die meisten Menschen die ersten und augenscheinlichsten Früchte des II. Vatikanischen Konzils.

Dass die Konstitution über „die heilige Liturgie“ als erstes Dokument des Konzils verabschiedet worden ist, kann mit Joseph Ratzinger/ Papst Benedikt XVI. als eine glückliche Fügung angesehen werden. Die Kirche dokumentiert damit, dass sie ihre Mitte nicht in sich selbst, sondern in Gott hat.

Was ist Liturgie?

Liturgie ist die Feier des Gottesdienstes der Kirche. Liturgie hat eine Richtung „von unten“, von den Menschen zu Gott, und eine Richtung „von oben“, von Gott zu den Menschen. Sie ist Feier des auferstandenen und gegenwärtigen Herrn Jesus Christus und Feier mit ihm. Sie ist ausgerichtet auf die Verherrlichung Gottes und Teilnahme an der Erlösung durch Tod und Auferstehung Jesu. Deshalb wird sie vom Konzil als Höhepunkt und Quelle des Lebens der Kirche bezeichnet.

Wer feiert die Liturgie?

Das Konzil macht klar, dass die Liturgie bzw. die Sakramente nicht mehr allein von geweihten Amtsträgern, die ihre unverzichtbare Rolle haben, gefeiert werden, sondern von der ganzen zum Gottesdienst versammelten Kirche. Daraus ergibt sich die Aufforderung zur „tätigen Teilnahme“ aller Feiernden, das heißt alle sollen je auf ihre Weise innerlich und äußerlich an der Feier aktiv teilnehmen.

Wie wird das konkret?

Eine erste Konsequenz war die Verteilung der Aufgaben: Neben dem Priester gibt es den Diakon sowie Männer und Frauen als Ministranten, Lektoren, Kantoren

Aktive Teilnahme aller Feiernden

usw. Was die Sprache in der Liturgie betrifft, wurde die Möglichkeit, den ganzen Gottesdienst in der Muttersprache feiern



© H. Trummer

zu können, mit Freude und Dankbarkeit aufgenommen. Nicht zuletzt ist hier auch noch die Einführung des so genannten „Volksaltars“ zu nennen. Er kommt in der Liturgiekonstitution noch nicht vor, setzt sich aber nach dem Konzil sehr rasch durch. An die Stelle der Vorstellung vom pilgernden Gottesvolk, an dessen Spitze und in dessen Namen der Priester am Hochaltar vor Gott tritt, tritt die Vorstellung der um den auferstandenen Herrn versammelten Gemeinde. (Aus: *Freudig und furchtlos – Das II. Vatikanische Konzil wieder lesen*, Dr. Bernhard Körner/Maria Unterweger)

„Gottesdienst ist langweilig - und das ist gut so!“

Oft höre ich den Vorwurf „Gottesdienst ist langweilig!“ und es wird damit der Grund angegeben, warum auf den Kirchenbesuch mit gutem Recht verzichtet werden kann. Natürlich schmerzt dieser Vorwurf auch, weil er viel zu pauschal ist.

Ich möchte den Spieß einmal umdrehen und eine ganz ungewohnte Antwort geben: „Gottesdienst ist langweilig - Und das ist gut so!“

Ich will erklären, wie ich das meine. Gottesdienst ist langweilig - er lässt mich lange verweilen - bei einem Thema, bei einem Gedanken, bei einer Empfindung. Er räumt mir ausreichend Freiraum ein, um etwas zu tun, wofür ich in der Hektik der Woche sonst ganz wenig Raum finde. Er lädt mich ein, in mir selbst zu einem Moment der Ausgeglichenheit und der Ruhe zu finden. Gottesdienst bietet mir einen Zeitraum, um nicht produktiv sein zu müssen, sondern um mich in erster Linie beschenken zu lassen. Ist das nicht schön?

Pfr. B. Philipp

Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um
Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit

ROTH

Ihr Fachmarkt

Gnas · Telefon 03151/2252-0 · <http://fachmarkt.roth-online.at>

Raiffeisen
Meine Bank

Zeit, die Zukunft in die Hand zu nehmen.

Was du heute kannst vorsorgen,
das verschiebe nicht auf morgen.

www.raiffeisen.at

Jetzt mit Hermann Münzen sammeln und gewinnen.
vorsorge.raiffeisen.at

Gasthaus **ZACH** 
PERTLSTEIN

Fischplatte
für 2 Personen
Wildplatte
für 2 Personen

Jetzt FISCHWOCHEN

Saal für Hochzeiten und Feiern... ab 26. Oktober
Montag/Dienstag Ruhetag!
Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57
www.gasthaus-zach.at

Wild + Fisch

Neue Glocken für die Maria-Hilf-Kapelle in Gossendorf

Am Fest Maria Himmelfahrt, dem 15. August 2013, weihte Kaplan Mag. Markus Lehr im Auftrag von Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari zwei neue Glocken für die Gossendorfer Kapelle.



© J. Ganster

Ursprünglich hatte die Kapelle in Gossendorf zwei Glocken. Eine Glocke wurde in der Kriegszeit abgenommen. 50 Jahre nach der Vergrößerung der Kapelle wurden nun zwei neue Glocken angeschafft. Die zwei Glocken wurden am 20. Juni in der Innsbrucker Firma Grassmayr gegossen. Die große Glocke hat einen Durchmesser von 54 cm, wiegt 97 kg und ist auf g/2 gestimmt. Die zweite Glocke mit einem Durchmesser von 43 cm wiegt 49 kg und ist auf h/2 gestimmt.

Was wir im Oktober feiern: Erntedank - Franz von Assisi - Rosenkranz

Täglicher Erntedank: Das Tischgebet

Auch das ist Erntedank

Weniger konsumieren, mehr lieben.
Weniger schlucken, mehr schmecken.
Weniger verschlingen, mehr genießen.
Mit weniger mehr Mensch sein.

Phil Bosmans



© Fotos: Image



Franz von Assisi:

„Vergiss die Armen nicht!“ Diese Bitte eines Kardinals an den gerade zum Papst gewählten Kardinal Jorge Mario Bergoglio SJ inspirierte diesen zur Wahl seines Namens: Franziskus. Und seit Beginn zieht sich die Sorge des Papstes um die Armen wie ein roter Faden durch das Pontifikat. Am 4. Oktober, dem Gedenktag von Franziskus von Assisi, macht der Papst eine Pilgerreise zur Ruhestätte des Heiligen in Assisi.



Der Rosenkranz

ist ein betrachtendes, beruhigendes Gebet. Doch gerade in der Ruhe steckt seine Vitalität. In der stillen Betrachtung wird Jesus in mir lebendig. Er ist wie ein Perlenband zum Himmel.

Aus Liebe zum Basteln.
Individuelle Kerzengestaltung, Komplettausstattungen für Hochzeit, Taufe etc. – wir fertigen gerne für Sie! Bastelbedarf können Sie bequem online kaufen: Partnerwebshop unter www.basteltreff.at

basteltreff
Christiana Ruck

FEHRING NORD Eingang Optik Ruck, 0664/8206154, www.basteltreff.at

ROTH

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | www.moderoth.at

Wir sind zertifiziert

druckhaus scharmer MEDIENDESIGN DIGITAL- UND OFFSETDRUCK WERBETECHNIK

8380 Jennersdorf | Hauptstraße 31
Tel. 03329/48012 | jennersdorf@scharmer.at

8330 Feldbach | Europastraße 42
Tel. 03152/2318 | office@scharmer.at

8280 Fürstenfeld | Altenmarkt 106
Tel. 03382/52715 | altenmarkt@scharmer.at

JETZT NEU
Tisch Roll-Up A4 ... € 29,-
Tisch Roll-Up A3 ... € 39,-
4-farbig bedruckt auf Polyesterfolie matt
preise exkl. 20% MwSt und Layoutkosten

www.scharmer.at

Harmonie & Handwerk

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

FOTO Ettl
GNAS Tel. 0664/460 09 09

Hochzeitsgutschein 350,-
für Ihre Hochzeit im Werte von €
1 Vergrößerung oder 1 Album (€100,-) Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!
1 Profi-Hochzeitsbuch im handlichen Format (€250,-)

Lieferung der Fotos noch am Hochzeitsabend möglich!

Eine Schatzkiste für die Pfarre, die Familie, für jeden einzelnen

Das neue GOTTESLOB startet zum Beginn der Adventzeit 2013

Für viele Gläubige ist es ein selbstverständlicher Begleiter in jeder Messfeier: das Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“.

Das (noch) aktuelle Gotteslob wird nunmehr seit etwa 40 Jahren verwendet. Umfragen in den Pfarrgemeinden aller Diözesen haben den Wunsch nach einer inhaltlichen wie pastoralen zeitgemäßen Aktualisierung des Werkes ergeben, sodass ab Advent 2013 ein neues Gebets- und Gesangbuch für Gottesdienste und den privaten Gebrauch bereitsteht –

herausgegeben von der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz und dem Bischof von Bozen-Brixen. An dem Gemeinschaftswerk „Gotteslob“ haben sich 37 Diözesen beteiligt.

Das neue Gotteslob soll sowohl Begleiter für das private Glaubensleben sein als auch Hilfestellung und Anregungen für Feiern in Gemeinschaft geben. Da es in den Bistümern unterschiedliche Traditionen gibt, wird auch das neue Gotteslob aus einem gemeinsamen Stammteil und diözesanen Eigenteilen bestehen. Der Stammteil besteht aus drei Kapiteln. Für das Kapitel I „Geistliche Impulse für das tägliche Leben“ war es den Herausgebern wichtig, dem vielfachen Wunsch nach einer neuen, ästhetisch ansprechenden Darstellung nachzukommen. Enthalten sind Vorlagen für die Feier in Familien und in kleineren Gemeinschaften (Gebetskreise etc.), u.a. auch ein Hausgebet für Verstorbene.

Das Kapitel II - „*Psalmen, Gesänge und Litaneien*“ enthält Inhalte aller Epochen und Stile, von der Gregorianik bis zum Neuen Geistlichen Lied. Hauptbestandteil des Kapitel III - „*Gottesdienstliche Feiern*“ ist die Feier der Sakramente und Sakramentalien (zum Beispiel Segnungen oder Prozessionen), sowie ein neuer Andachtsteil mit klassischen und neuen Themen.

Das Gesangbuch will zum Gebet und Lob Gottes einladen, gemeinsam und einzeln. Dazu helfen viele Lieder und Gesänge, besonders in der Feier der heiligen Messe und in den anderen Gottesdienstformen. Wer singt, betet doppelt, sagt der heilige Augustinus.

Das bisherige Gebet- und Gesangbuch wurde leider überwiegend nur in den Kirchen und Gottesdiensträumen genutzt. Doch endet das Glaubensleben nicht an der Kirchentüre beim Verlassen der Kirche, sondern prägt gerade den Alltag – Tag für Tag aufs Neue. Das neue Gotteslob will daher auch ein Hausbuch des Glaubens für den Einzelnen, die Familie und alle Gemeinschaften sein, in Freude und Leid. Es beinhaltet viele geistliche Impulse für das tägliche Leben. „*Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.*“ (Mt 18,20)

© H. Haarmann, Bistum Osnabrück



Am 1. September wurde in Kirchberg Mag. Bernhard Preiß durch Dechant Friedrich Weingartmann als Pfarrer vom Pfarrverband Kirchberg/Raab und St. Margarethen/Raab in sein Amt eingeführt. Beide Pfarren hießen ihren neuen Pfarrer herzlich willkommen. „Auf ein gutes Miteinander, im Namen Gottes: Gemmas an!“ so der Willkommensgruß den neuen Pfarrers.

© W. Neuhöf

Ihr Steinmetz
seit 1975



POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

Seit 1952 immer für Sie da!

stein schwab
die natur baut mit stein - wir auch.

grabsteine, renovierungen, schriften,
laternen, vasen, schalen, bronzefiguren

**Bei Bestellwert ab € 3.000,-
Lanterne und Vase gratis!**

8551 Wies 03465/2328
stein-schwab@aon.at 0699/11888000

Schluck für Schluck. Ein klarer Stil belebend wie ein reiner Tropfen Wasser. *höschdesign* - Ihre Tischlerei im Einklang mit der Natur.



www.hoeschdesign.at 03152 / 3492
8330 Feldbach, Unterweißbach

höschdesign
TISCHLEREI SHOPSTYLE

Sie sind eingeladen

MONATLICHE WALLFAHRT

Die **Legio Mariä** lädt an jedem **13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Beginn der Hl. Messe ist um 19.00 Uhr.

TIERSEGNUNGEN

Freitag, dem **4. Oktober 2013**, 18 Uhr im Hof der Pfarrheimes Feldbach. Am Freitag, dem **4. Oktober 2013**, um 17 Uhr am Kirchplatz in Hatzen Dorf. Der Termin orientiert sich am Gedenktag des heiligen Franz von Assisi, dem die Wertschätzung der Schöpfung und der achtsame Umgang mit den Mitgeschöpfen ein besonderes Anliegen war.

KFB-PFARRLEITERINNENTREFFEN

Am Sonntag **6. Oktober 2013** um 14.30 Uhr lädt die KFB-Kirchberg alle Pfarrleiterinnen und -mitarbeiterinnen zum 11. Pfarrleiterinnentreffen des Dekanates Feldbach in die Pfarre Kirchberg ein. Anmeldung bis spätestens 29. September bei Margret Lösch 03152/8242 oder 0680/2105104.

MARKT FÜR GEBRAUCHTE KINDERBEKLEIDUNG

Freitag, **11. Oktober 2013**, von 15 bis 18 Uhr und Samstag, **12. Oktober 2013** von 8 bis 11 Uhr im Pfarrheim Feldbach. Der Markt bietet die Möglichkeit zum günstigen Kauf bzw. Verkauf von gebrauchter Kinderbekleidung. Bringen Sie ihre Sachen am besten am Freitag ab 14 Uhr. Information unter 0676/87426718.

MENSCHENHANDEL - DIE SKLAVEREI DES 21. JAHRHUNDERTS

Mittwoch, **16. Okt. 2013**, um 19.45 Uhr im Pfarrheim Feldbach. Vortrag und Diskussion; Referenten: Mag. Elisabeth Hartl, Caritas-Auslandshilfe und Marie-Luise Fuchs, Caritas-Projekt Diwan. Zum Einstieg wird ein Ausschnitt des Films „Zeit der Namenlosen“ gezeigt.

HÜBERTUSFEIER

Am Sonntag, **3. Nov. 2013**, um 19.00 Uhr am Kirchplatz in Hatzen Dorf.

LEONHARDIRITT UND PFERDESEGNUNG

Am Sonntag, **3. November 2013**, um 14.00 Uhr in Unterlamm, GH Wallner.



BAUUNTERNEHMUNG · ZIMMEREI
PUCHLEITNER
KARI



8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176
TEL 03152 2570-0 · WWW.PUCHLEITNER-BAU.AT

ORGELWOCHE

Die Pfarre Feldbach lädt zur Orgelwoche ein: Sonntag, **3. November 2013**, 19.30 Uhr: Konzert mit Zoltan Borbely aus Serbien; Mittwoch, **6. Nov. 2013**, 19.30 Uhr: Konzert mit Johannes Ebenbauer aus Wien; Samstag, **9. Nov. 2013**, 19.30 Uhr: Konzert mit Mag. Verena Hofstetter aus Kirchberg; Sonntag, **10. Nov. 2013**, 19.30 Uhr: Konzert mit Prof. Dr. Bruno Oberhammer aus Höchst/Vorarlberg.

IM ALLTAG BIBEL LEBEN

Die Kath. Frauenbewegung lädt zum Bibelkurs mit Elisabeth Arnhold ein. Beginn: Donnerstag, **7. Nov. 2013** um 18.30 Uhr im Pfarrheim Feldbach. Weitere Termine: **14. Nov., 21. Nov., 28. Nov.**, Kostenbeitrag € 15; begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bei M. Lösch 03152/8242 oder 0680/2105104 bis spätestens 31. Oktober.

FRAUENFRÜHSTÜCK

Am Samstag, dem **9. November 2013**, von 9.00 - 11.30 Uhr lädt die Kath. Frauenbewegung wieder zum traditionellen Frauenfrühstück ins Pfarrheim Feldbach ein. Nach einem gemütlichen Frühstück folgt ein Referat von der Erwachsenenbildnerin Maria Weixler zum Thema: „Mit Veränderungen leben“. Das Programm wird musikalisch heiter bis besinnlich umrahmt. Karten gibt es im Vorverkauf bei den Pfarrleiterinnen der jeweiligen Pfarre zum Preis von 7 Euro oder solange der Vorrat reicht bei Fr. Martha Hutter (Tel. 03152/3188). Die Einladung ist gleichzeitig Eintrittskarte.

EINKEHRTAG ZUM JAHR DES GLAUBENS

Am Samstag, **16. Nov. 2013**, von 15 bis 17 Uhr mit Msgr. Dr. Leo Maasburg, Direktor der Päpstlichen Missionswerke in Österreich im Pfarrheim Feldbach. 17 bis 18.30 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit in der Stadtpfarrkirche, 18.30 Uhr Hl. Messe.

REISE INS HEILIGE LAND

9-tägige Pilgerreise des Pfarrverbandes Hatzen Dorf-Breitenfeld-Unterlamm mit Pfarrer Franz Brei von **12. bis 20. März 2014** ab Hatzen Dorf, Information: Pfarramt Hatzen Dorf (Tel. 03155/2267 Mi. und Fr.) Anmeldung bis Anfang Dezember.



SCHMÖLZER
BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmölzer
WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT
0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3

Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

Filiale Fehring, (neben Friedhof)

Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen



GSELLMANN

FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334
www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

Am anderen Ende der Welt mit Gott und 3,5 Millionen Menschen

Heuer trafen sich 3,5 Millionen Menschen in Rio de Janeiro um gemeinsam den Weltjugendtag zu feiern. Nach zwei Wochen Touristenprogramm traf auch unsere Gruppe, 120 Steirer und Steirerinnen, in Rio ein und nahm am Weltjugendtag teil.



© Sr. Renate Fischer

Alle großen offiziellen Veranstaltungen fanden direkt an der Copacabana statt. Auf diesem Strand feierten 3,5 Millionen Menschen mit unserem Papst Franziskus die Vigil und die Abschlussmesse. Hier, am Ende der Welt unter 3,5 Millionen Menschen, war die Liebe Gottes greifbar.

„Seid alle Missionare! Verkündet – ohne Furcht – dient“ mit diesen und noch mehr faszinierenden Worten rief uns Papst Franziskus auf, weiter zu wirken in unseren Ländern, es soll ein neuer Anfang für die Kirche sein.

Wohlbehalten und erfüllt von den Worten des Papstes und sich der Gegenwart Gottes bewusst, kommen wir nach Hause und erzählen allen davon, was wir erlebt, gesehen und gespürt haben.
Hanna Donner, St. Anna am Aigen



Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 – 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

Vulkanliner



Das VULKANLAND
Wirtshaus auf RÄDERN

Medjugorje Pilgerreisen

Mi, 23. - So, 27. Okt. Sa, 7. - Mi, 11. Dez.
Mi, 06. - So, 10. Nov. So, 29. Dez. -
Sa, 23. - Mi, 27. Nov. Fr, 3. Jan.
Infos, Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Wir erkunden die Kroatischen Nationalparks

Plitvicer Seen – Krka – Kornati

Do, 3. - So, 6. Oktober 2013 pP € 399,-

Genussreise an die Prosecco Weinstraße

Fr, 11. bis So, 13. Oktober 2013 pP € 249,-

Zur Mandarinenernte an der Makarska Riviera

Dubrovnik – Mostar – Medjugorje
Mi, 16. - So, 20. Oktober 2013 pP € 449,-

Schi-Opening am Kitzsteinhorn

Fr, 22. - So, 24. November 2013 pP € 299,-

Thermenwochenende in Heviz

Do, 28. Nov. - So, 1. Dez. 2013 pP € 259,-

Weihnachtsmarkt am Wolfgangsee

Fr, 29. Nov. - So, 01. Dez. 2013 pP € 239,-

Weihnachtsmarkt in Zagreb

Fr, 6. - So, 8. Dezember 2013 pP € 159,-

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2013 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser
Jahresprogramm


Seniorenheim Zach
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse
CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.



actual
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ
Nur echt mit dem roten .

REVOLUTIONÄR
SAMT ECKEN
UND KANTEN.



WALTER LEITGEB

Tel: 0664 / 395 05 65

- 8324 Kirchberg/Raab
- 8330 Leitersdorf/Feldbach

Mehr auf www.actual.at



**Wir helfen
im Trauerfall**

rund um die Uhr Tel. 03152/2476
bestattung.feldbach@aon.at

Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

MASSAGE
Klara Maria
IN GUTEN HÄNDEN
Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseurin

